

**Bericht über die GP der LG Baden-Württemberg  
am 09. und 10.10.2021 in Oberrot**

**Prüfungsleitung:** Maria Hohenhaus, LG Baden-Württemberg,

**Prüfungsrichter:** Maria Hohenhaus LG Baden-Württemberg (Bericht)  
Richter-Nr. 3401-0048  
Jürgen Zorn, LG Baden-Württemberg,  
Richter-Nr. 3401-0057  
Günter Büchele Verein für Deutsche Wachtelhunde  
Richter-Nr.: 3402-0023

Zur Prüfung waren zwei Hunde gemeldet, beide wurden durchgeprüft und konnten die Prüfung bestehen.

Gestöbert wurde in einem langgezogenen Hang bestehend aus Mischwald durchsetzt mit Fichtendickungen, in denen Reh- und Schwarzwild zu finden waren. Für die Schleppen standen weite Wiesenflächen zur Verfügung, für die Freiverlorensuche Felder mit Gründüngung. Die Wasserarbeit wurde an einem Waldweiher mit genügend Schilfbewuchs durchgeführt. Teilweise war das Ufer stark mit Brombeeren bewachsen.

Beide Tage begannen morgens mit Temperaturen um den Nullpunkt, am Nachmittag konnten bei strahlendem Sonnenschein rund 14 Grad gemessen werden. Der kalte Wind kam am ersten Tag aus Nordost, am zweiten Tag war es fast windstill.

### **1. Preis mit 219 Punkten**

**ECSH „Nicky aus dem Immenreich“** Zb-Nr. VDH/JSPK/ECS 0139/18J,  
geb. 03.07.2018, blauschimmel mit loh

(Hunter des Terres Froides – Ida aus dem Immenreich)

Züchter: Regina Ückert, Horb

Besitzer und Führer: Volker Zirn, Gomaringen

Zum ersten Stöbergang wird Nicky am Rand einer langgezogenen Fichtendickung geschnallt. Temperament nimmt sie das Stöbergelände an und arbeitet dieses in immer größer werdenden Kreisen um ihren Führer herum systematisch durch. Schnell gewinnt sie an Tiefe und stößt dabei auf ein Schmalreh, welches durch die abgestellten Richter bestätigt wird. Mit anhaltendem Fährtenlaut folgt sie dem Stück sehr weit und ist erst nach geraumer Zeit wieder zurück.

Das Buschieren zeigt die Hündin vorbildlich, sie bleibt in der Hand ihres Führers und lässt sich sehr gut lenken. Auch die Freiverlorensuche ist für Nicky kein Problem. Dank ihres sehr guten Naseneinsatzes findet sie schnell. Beim Aufnehmen ist sie sehr zögerlich, nachdem sie die Ente dann aber im Fang hat, trägt sie vorschriftsmäßig zu.

Die Haarwildschleppe wird flott ausgearbeitet, das Kaninchen sofort aufgenommen, tadellos zugetragen und im Sitzen ausgegeben.

Nicky orientiert sich beim Pirschen sehr gut an ihrem Führer. Beim Ablegen ist die Hündin unangeleint, jedoch legt der Führer die Leine neben den Hund. Beim Schuss verhält sich Nicky ruhig. Die Standruhe fällt der Hündin schwer, sie ist angeleint und lässt ein kurzes, ganz leises Winseln hören.

Beim Stöbern ohne Ente schwimmt Nicky sehr lange auf der offenen Wasserfläche am Schilf entlang, bis sie endlich das Schilf annimmt und auch dieses durchsucht. Vom Schuss unbeeindruckt apportiert die Hündin korrekt. Zur Verlorensuche geschickt, durchsucht sie das Schilf systematisch, bekommt Wind, bringt die Ente tadellos und gibt im Sitzen aus.

Nicky wird korrekt zur Schweißfährte gelegt und arbeitet sie zunächst exakt aus. Aufgrund der Windverhältnisse sucht sie aber bald etwa 6m parallel der Fährte. Am ersten Haken arbeitet sie geradeaus weiter. Dies wird jedoch vom Führer bemerkt und er nimmt die Hündin zurück. Wieder etwas versetzt unter Wind nimmt sie ihre Arbeit wieder auf, verpasst aber dadurch das Wundbett. Der zweite Haken wird korrekt gearbeitet und Nicky wird nun auf dem Wechsel im Hang immer schneller. Nach insgesamt knapp 20 Minuten ist sie am Stück. Die Anschneideprüfung ist für die Hündin kein Problem.

Auch beim zweiten Stöbergang findet die Hündin nach rund 3 Minuten Wild, welchem sie hartnäckig anhaltend laut sehr weit folgt. Man merkt Nicky ihre große Drückjagderfahrung an, wo sie nach Angaben des Führers grundsätzlich vom Stand aus geschnallt wird.

Auf kürzere Entfernung zeigt Nicky einen sehr guten Gehorsam, allerdings wird dieser schnell durch ihre absolute Selbständigkeit in den Fächern gemindert, in denen der Führer nicht direkt eingreifen kann.

**Noten: 4, 4, 4, 4, -, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 3, 3, 3 schussfest**

Die Note für die Arbeit hinter der lebenden Ente wurde von der HZP am 26.09.2020 in Krauchenwies übernommen.

## **2. Preis mit 195 Punkten**

**ECSH „Karolin aus dem Immenreich“** Zb-Nr. SpZB 0453/14, geb. 08.12.2014, schwarz mit loh

(Gus des Terres Froides – Emma aus dem Immenreich)

Züchter, Besitzer und Führer: Regina Ückert, Horb

Karolin wird um 10:10 Uhr zum Stöbern geschnallt. Gründlich und ruhig durchsucht sie den Dickungstreifen und wird alsbald laut. Sie folgt dem Wild etwa 500m weit und ist nach ca. 8 Minuten zurück. Unaufgefordert nimmt sie das Stöbergelände erneut an und durchstöbert auch den bislang noch nicht abgesuchten Teil der Dickung. Um 10:25 ist Karolins Arbeit beendet.

Beim Buschieren arbeitet die Hündin recht kurz, lässt sich aber gut lenken. Nach der Schussabgabe wird sie zur Freiverlorensuche aufgefordert. Hierbei wirkt Karolin einigermaßen plan- und lustlos. Die Führerin muss stark auf sie einwirken, bis sie die ausgelegte Ente schließlich findet, dann aber sofort aufnimmt und korrekt bringt.

Die Haarwildschleppe meistert Karolin in der ihr eigenen äußerst ruhigen Art. Sie läuft genau auf der gelegten Schleppenfährte zurück, was einige Zeit in Anspruch nimmt. Das Ausgeben erfolgt tadellos im Sitzen.

Beim angeleinten Pirschen muss die Führerin mehrmals in die Leine greifen um die Hündin zu dirigieren. Unangeleint geht Karolin zunächst besser, bis sie sich an einer interessanten Stelle vergisst und die Führerin alleine weiter gehen lässt. Das Ablegen erfolgt frei und ist nicht zu beanstanden. Beim Schuss ist Karolin ruhig, ebenso wie beim anschließenden Standtreiben, welches angeleint gezeigt wird.

Beim Stöbern ohne Ente benötigt Karolin einen Steinwurf um das Schilf über die Wasserfläche hinweg anzunehmen, dann aber sucht sie das Schilf gründlich ab.

Der Schuss beeindruckt die Hündin nicht, der Apport der Ente ist korrekt. Zur Verlorensuche wird Karolin erneut durch einen anfänglichen Steinwurf gelenkt. Beim Apport der gefundenen Ente gibt es Probleme, weil die Hündin über Land zurückbringt und durch Brombeerranken arg behindert wird. Letztlich gelangt die Führerin aber doch in den Besitz des Wildes.

Die Schweißarbeit wird wieder geprägt von Karolins ruhigen Art. Die ersten 250m arbeitet sie einschließlich Haken exakt auf der Fährte, bis sie auf sehr eindrucksvolle Weise eine Verleitung anzeigt. Die Hündin wird abgelegt bis sie sich wieder gesammelt hat, dann sucht sie ruhig weiter. Das Wundbett wird von der Hündin kurz angezeigt, was die Führerin aber nicht bemerkt. Nach Durchquerung eines Dickungsstreifens findet Karolin den zweiten Haken und führt von da an fehlerfrei zum Stück. Die Anschneideprüfung wird erfolgreich absolviert, insgesamt dauert die Arbeit 25 Minuten.

Auch beim 2. Stöbergang findet Karolin Wild. Sie wird nach rund 5 Minuten laut, von allen drei Richtern wird ein Rehbock bestätigt. Nach angemessener Zeit bricht Karolin ihre Arbeit ab um erneut in die Dickung zurückzukehren. Sie sucht anhaltend weiter bis sie nach insgesamt 15 Minuten auf Weisung der Richter abgerufen wird.

Ab und an zeigt Karolin ihre Eigenwilligkeit, weshalb in der Benotung des Gehorsams ein Abzug erfolgen muss.

**Noten: 4, 4, 4, 3, - 2, 4, 3, 3, 3, 4, 4, 3 2, 4, 3, 3, schussfest**

Die Note für die Arbeit hinter der lebenden Ente wurde von der HZP am 26.09.2020 in Krauchenwies übernommen.

**Maria Hohenhaus**